

Datum: 25. August 2011

Generalsanierung für ein besseres Klima

Von außen ist sie kaum wiederzuerkennen, die Astrid-Lindgren-Schule in Prüm. Rund 4,7 Millionen Euro haben Kreis, Land und Bund in die komplette Sanierung der Gebäude investiert. Das Ende der Arbeiten wird am Sonntag mit einem Schulfest gefeiert.



Freuen sich über ihre sanierte Schule: Die Schüler der Klasse 5-6 der Astrid-Lindgren-Schule in Prüm. TV-Foto: Christian Brunker

Prüm. Mehr als ein Jahr lang hatten die Handwerker die Astrid-Lindgren-Schule in Beschlag. Sie hatten auch einiges zu tun: Das Flachdach wurde erneuert und wie die Außenwände mit einer neuen Wärmedämmung versehen. Dazu kommen neue Fenster mit einer verbesserten Lüftung, eine neue Heizungsanlage mit einem Blockheizkraftwerk.

Zudem wurde die Beleuchtungsanlage mit einer intelligenten Tageslichtsteuerung versehen. Allein diese Arbeiten für die energetische Sanierung haben rund 4,1 Millionen Euro gekostet.

Gleichzeitig ist auch der Brandschutz verbessert worden mit einer neuen Brandmeldeanlage, Brandschutztüren und zusätzlichen Fluchtwegen. Zudem haben die Arbeiter einen neuen Aufzug installiert. Für diese Vorhaben wurden weitere 600 000 Euro investiert. "Es gibt keinen Quadratzentimeter, weder innen noch außen, der nicht bearbeitet worden ist", sagt Schulleiter Guide Kirsch.

Laut Kreisverwaltung schlägt das Gesamtprojekt mit insgesamt rund 4,7 Millionen Euro zu Buche. Land und Bund unterstützen den Eifelkreis Bitburg-Prüm als Schulträger mit rund drei Millionen Euro, der Kreis stemmt einen Eigenanteil von rund 1,7 Millionen Euro. "Die ersten Auswirkungen sind schon spürbar", sagt Kirsch. "Die Bedingungen für einen guten Unterricht sind deutlich besser geworden." Beispielsweise sei das Raumklima durch die bessere Dämmung und die neue Lüftung deutlich angenehmer, gerade an heißen Tagen, berichtet sein Stellvertreter Johann Urfels. Insgesamt besuchen 120 Schüler die Förderschule, betreut werden sie von 30 Lehrern.

Auch an den Zahlen lässt sich schon jetzt eine positive Tendenz erkennen. Im ersten Halbjahr 2011 haben sich beispielsweise die Kosten für Gast von 43 000 Euro auf nun 22 000 Euro nahezu halbiert. "Der Verbrauch sank um 60 Prozent", sagt Heike Linden, Pressesprecherin der Kreisverwaltung. Auch die Stromkosten sind deutlich gesunken, von 14 300 Euro auf 8 000 Euro.

Kirsch und Urfels loben die hervorragende Zusammenarbeit mit dem Architekten Matthias Dimmer aus Bitburg und den beteiligten Handwerksfirmen. In unzähligen Gesprächen und kurzen E-Mail-Kontakten habe man sich abgesprochen, um Sanierungsarbeiten und Unterricht zu koordinieren. "Die Bauphase hätte nicht besser laufen können", sagt Kirsch. Es sei in Rekordzeit gearbeitet worden und dennoch habe man sehr gute Ergebnisse erreicht. Besonders lobt Kirsch den Einsatz von Hausmeister Werner Faber, der unzählige Überstunden geleistet habe.

Nun sind die Arbeiten abgeschlossen - und das wird gefeiert: Am Sonntag, 28. August, startet das Schulfest um 10 Uhr mit einem Gottesdienst, im Anschluss findet ab 11 Uhr eine Gesprächsrunde mit dem Landrat Joachim Streit, dem Architekten Matthias Dimmer, Technik-Planer Guido Metzger, Schülersprecherin Anna-Lena Marxen und Schulleiter Guido Kirsch statt.

Danach wird bei einem Rundgang das Kunstwerk "Verändern durch Bewegen" des Künstlers Martinus Jansen gezeigt. Ab 14 Uhr kann die Vielfalt der pädagogischen Arbeit der Schule besichtigt werden. Dazu gibt es ein Programm mit Theater, Kistenstapeln, Hüpfburg, eine Tombola und viel Musik. ch